

VI.13

Verantwortlich handeln – Das Gewissen als innerer Kompass

Christian Kuster



Foto: © Gary S Chapman / Digital Vision

Unser Gewissen meldet sich meist, wenn wir uns schuldig fühlen. Dann wollen wir unsere Schuld wiedergutmachen. Doch wie zuverlässig ist dieses innere System? Die Schülerinnen und Schüler gehen ihrem eigenen Gewissen auf den Grund. Sie setzen sich mit Regeln und Entscheidungen auseinander, die das Gewissen beeinflussen, und begegnen Figuren aus der Geschichte und der Bibel wie Sokrates, Adam und Eva, Cain und Abel und Jesus von Nazareth.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 7 Bausteine (8–10 Unterrichtsstunden)

Kompetenzen: Das eigene Gewissen analysieren, den Zusammenhang von Gewissen und Schuld reflektieren, biblische Geschichten in die eigene Lebenswelt transferieren

Thematische Bereiche: Gewissen, Verantwortung, Schuld, Versöhnung

Medien: Bibel, YouTube-Videos

Auf einen Blick

Baustein 1

Ein anthropologischer Zugang zum Gewissen

Inhalt: Der erste Baustein stellt die menschlichen Voraussetzungen des Gewissens in den Vordergrund. Er beschäftigt sich philosophisch und entwicklungspsychologisch mit dem Gewissen und zeigt einen ersten Einblick in dessen religiöse Dimension.

- M 1 **Das Gewissen – Eine Einführung**
- M 2 **Die drei sokratischen Siebe**
- M 3 **Die Entwicklung des Gewissens nach L. Kohlberg**
- M 4 **Das Gewissen im Zweiten Vatikanischen Konzil und die Lehrmeinung der EKD**

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen das Gewissen als inneres Wissen, das sie zum Guten anleitet, und wenden dies an Fallbeispielen an. Sie erläutern die Tragweite konkreter Gewissensentscheidungen und vergleichen zwei Kirchentexte zum Thema.

Benötigt: Ein Kompass ist ein Vorteil, auch ein beliebiges Sieb aus der Küche.

Kombination: Bei Zeitmangel können Sie die sokratischen Siebe mit der Gewissenseinführung (M 1) kombinieren.

Baustein 2

Biblische Enthüllungen

Inhalt: Die Bibel erzählt um die Fähigkeit des Menschen, so sein zu wollen wie Gott, beschreibt aber auch die Konsequenzen dieser Freiheit.

- M 5 **Die Vertreibung aus dem Paradies**
- M 6 **Kain und Abel – Eine Geschichte von Neid und Schuld**
- M 7 **Lectio Divina (Joh 8)**
- ZM 1 **Lectio Divina**
- ZM 2 **Lectio Divina Anleitung**

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen die biblischen Mythen als bildhafte Darstellung einer Realität, die den Menschen noch heute betrifft. Sie lernen am Beispiel Jesu, menschlich gesetzte Grenzen und Fallen klug zu überwinden.

Benötigt: Für M 6 (Gen 4) evtl. Bilder aus Kriegsgebieten (gefallene Soldaten, zerbombte Häuser etc.), um die Aktualität des erschlagenen Abels zu verdeutlichen.

Kombination: Sie können Gen 3 und Gen 4 verbinden und in einer Stunde bearbeiten. Für die Lectio Divina (Joh 8) nehmen Sie sich eine Unterrichtsstunde Zeit.



Gewissenhafte Menschen in Geschichte und Zeit

Baustein 3

Inhalt: Die Märtyrer Thomas Morus und Franz Jägerstätter zeigen, was es heißt, seinem Gewissen bis in die letzte Konsequenz zu folgen. Die Bildgeschichten übertragen diese hehren Entschlüsse auf die Lebenswelt der Lernenden.

M 8 Thomas Morus
M 9 Franz Jägerstätter
ZM 3 Lied
M 10 Eine aktuelle Bildgeschichte

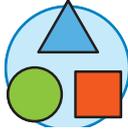


Lernerfolgskontrolle

Inhalt: In der abschließenden LEK werden die Kompetenzen Reproduktion, Transfer sowie die Reflexion und das Beurteilungsvermögen der Lernenden gefordert. Die Aufgaben beziehen sich auf die drei Ebenen der Lernereinheit: Anthropologischer Zugang zum Gewissen (Baustein 1), Biographische Enthüllungen (Baustein 2) und Gewissenhafte Menschen in Geschichte und Zeit (Baustein 3).

M 11 Lernerfolgskontrolle

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
		
einfaches Niveau	mittleres Niveau	schwieriges Niveau

M 1

Das Gewissen – Eine Einführung

Das Gewissen ist wie ein innerer Kompass im Leben eines Menschen. Es gibt uns Orientierung und stellt uns vor die Entscheidung, das moralisch Gute oder Böse zu tun.

Aufgaben

1. Lies den Text. Erkläre dann den Begriff „Gewissen“ mit deinen eigenen Worten.
2. Betrachte das Foto. Schreibe auf, was in dem Mann vorgehen könnte.
3. Beschreibe drei Bildungsmöglichkeiten für das Gewissen ausführlich.
4. Nimm Stellung zu diesem Satz: „Ein dickes Mädchen wird von einer Gruppe gelacht und ausgelacht. Ein anderer schaut zu und geht dann weiter.“



© eyetoeyePIX / E+

Was ist das Gewissen?

Das Wort „Gewissen“ kommt vom griechischen „syneidesis“ und dem lateinischen „conscientia“ und bedeutet „Mit-Wissen“. Dieses Wissen geht mit all unseren Entscheidungen mit und verfolgt uns manchmal bis in unsere Träume hinein. Gemeint ist ein innerer ethischer Anspruch, den es mutig zu erfüllen gilt.

Das Griechische ist verwandt mit den Wörtern weise, weisen, Wissen und Gewissheit verwandt. Das Gewissen ist keine starre Instanz, es muss wie ein Muskel regelmäßig trainiert werden um nicht zu verkümmern. Das Gewissen kann gut oder schlecht sein und es kann auch ganz verstummen. Manchmal sind wir unsicher, was das Gewissen uns sagen möchte, und manchmal ist es schwer, dem eigenen Gewissen zu folgen.

Die Entwicklung des Gewissens hängt von unserem Lebenswandel ab. So wird es durch unsere Erziehung und Bildung, unsere Begabungen und durch die Menschen, mit denen wir zu tun haben, beeinflusst. Auch die Bücher, die wir lesen, oder die Musik, die wir hören, haben einen Einfluss auf das Gewissen. Auch die sozialen Medien, unsere Hobbys und unsere religiöse Praxis wirken sich auf das Gewissen aus.

Autorentext. Informationen aus: <https://www.die-apis.de/bibel-und-medien/bibel-und-arbeitsmaterial/auslegungen-und-biblische-themen/stichworte-des-glaubens/a-g/gewissen/> (letzter Aufruf am 23.07.2021).

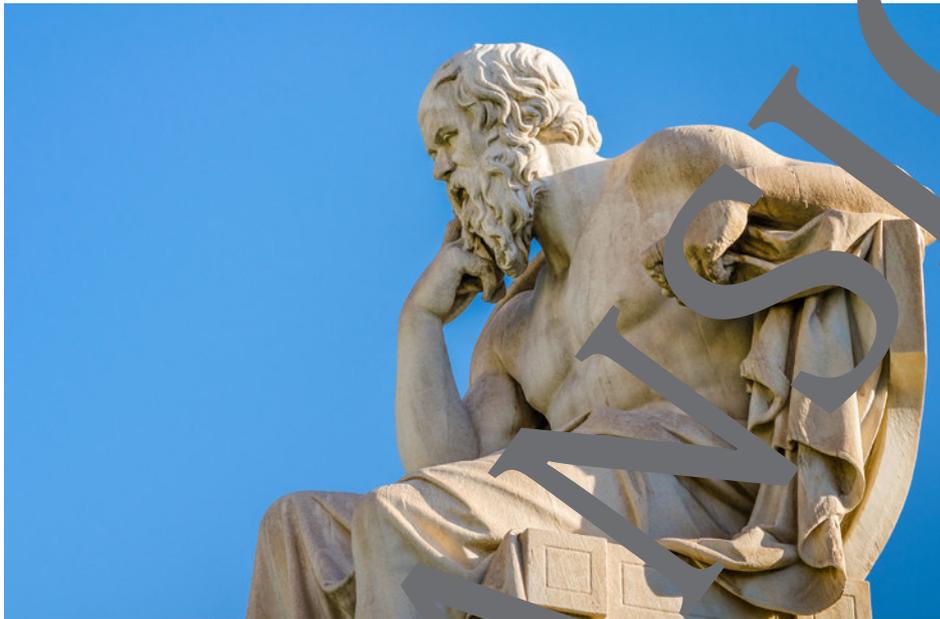
Die drei sokratischen Siebe

M 2

Der griechische Philosoph Sokrates lebte in der Antike. Er liebte die Weisheit und ließ nur Wahres, Gutes und Nützliches an sich heran.

Aufgaben

1. Lies den Text. Stell dir vor, die Lüge käme jetzt zur Tür herein. Was würde sie zu dieser Geschichte sagen? Und wenn die Bosheit käme? Wie würde sie argumentieren? Und zum Schluss die Hölle, der Spott, die Lästerung? Was würden sie sagen?
2. Fasse in etwa zehn Sätzen zusammen, worauf der Philosoph Sokrates hinauswill. Post eure Ergebnisse im Plenum vor.



© Panasevich/iStock/Getty Images Plus

Die drei Siebe von Sokrates

Ein Mann kommt aufgeregt zum Philosophen Sokrates in Athen. Der Mann sagt: „Sokrates, Sokrates, ich muss dir unbedingt etwas Wichtiges über einen deiner Schüler mitteilen.“

Sokrates antwortet: „Warum? Mit der Hand! Hast du deine Geschichte schon durch die drei Siebe gesiebt?“

Der Mann fragt: „Die drei Siebe? Was ist denn das?“

Sokrates schufzt: „Ich will dir erklären. Sag mir zuerst, ob deine Geschichte wahr ist.“

„Das kann ich nicht sagen“, meint darauf der Mann verwundert. „Ich habe eigentlich nur davon gehört.“

Sokrates fügt hinzu: „Ist das, was du mir über meinen Schüler erzählen willst, gut?“ – „Nein, es ist eher abstoßend, aber sehr interessant“, gibt der Mann zurück.

Der Philosoph denkt nach. Da er die Weisheit liebt, fragt er schließlich: „Ist die Geschichte denn nützlich für mich? Hast du sie durch das Sieb der Nützlichkeit gesiebt?“ – „Nein, eigentlich nützt sie niemandem.“ – „Gut“, sagt der Schüler zu.

„Dann“, so beendet Sokrates seine Unterredung, „will ich sie gar nicht hören! Belaste mich und dich nicht damit.“

Autorentext: Informationen aus: <https://mymonk.de/3-siebe/> (letzter Aufruf am 23.07.2021).

M 3

Die Entwicklung des Gewissens nach L. Kohlberg

Das Gewissen ist nicht unveränderbar. Es entwickelt sich im Laufe des Lebens permanent weiter. Der amerikanische Psychologe Lawrence Kohlberg (1927–1987) hat dafür ein Drei-Stufen-Modell entwickelt.

Aufgaben

1. Arbeitet in Gruppen. Findet Beispiele für die sechs Entwicklungsstufen nach Kohlberg.
2. Nennt die Eigenschaften und Funktionen des Prinzipien-Gewissens. Greift dabei auf eigene Erfahrungen zurück.



© Michael H / DigitalVision

Die Stufen des Gewissens nach Lawrence Kohlberg (1927–1987)

Die vor-konventionelle Ebene (Kinder)	
Stufe 1: Strafe und Belohnung	Über Belohnen und Bestrafen lernen Kinder, die Regeln ihrer Umwelt zu befolgen: „Wenn du nicht tust, was ich dir sage, ist der Teddy weg.“ In dieser Phase gilt das Recht des Stärkeren. Die Absichten anderer Menschen können Kinder in diesem Alter noch nicht durchschauen.
Stufe 2: Zweck und Austausch	Das Kind hat nun begriffen, dass auch andere Menschen Interessen haben und diese auch kundtun. Die eigenen Interessen stehen für es aber weiterhin im Vordergrund, frei nach dem Motto „Was springt für mich dabei heraus, wenn ich mich so verhalte?“

Die Vertreibung aus dem Paradies

M 5

Aufgaben

1. Betrachte das Bild und lies den Bibeltext. Überlege, welche Folgen der Griff nach der verbotenen Frucht hatte und heute noch hat. Schreib deine Gedanken auf.
2. Der Griff nach der Frucht steht symbolisch für die Entwicklung des Verstandes. Erst durch ihn ist der Mensch in der Lage, die von Gott gesetzten Grenzen zu überschreiten. Sein freier Wille befähigt ihn, sich für das Gute oder das Schlechte zu entscheiden. Nenne Beispiele für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wissen und Erkenntnissen.
3. Lies den Text über Schuld und Sühne. Nenne Beispiele dafür, wie unterschiedlich Menschen mit Schuld umgehen können.
4. Arbeitet in Gruppen. Erklärt die Begriffe „Sünde“ und „Schuld“. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse und haltet eine Definition der beiden Begriffe an der Tafel fest.



© digitalimagination/iStock/Getty Images Plus

Gen 3,21-24

²¹Gott, der HERR, macht Gewänder aus Fell für Adam und seine Frau und bekleidet sie damit. ²²Dann spricht Gott, der HERR: Siehe, der Mensch ist wie einer von uns geworden, dass er Gut und Böses kennt. Aber er hat nicht seine Hand ausgestreckt, um auch noch vom Baum des Lebens zu essen, davon zu essen und ewig zu leben. ²³Da schickte Gott, der HERR, ihn aus dem Garten Eden weg, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen war. Er vertreibt ihn in Menschengestalt und ließ östlich vom Garten Eden die Kerubim wohnen und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Was bedeuten Sünde und Schuld?

Sünde ist ein Verstoß gegen die Vernunft, die Wahrheit und das Gewissen. Sie ist eine Verweigerung der Liebe. Sünde sondert uns von Gott und der Gemeinschaft ab.

Schuld ist die Differenz zwischen dem sittlichen Anspruch und der Wirklichkeit erfahren. Es gibt viele Möglichkeiten, mit Schuld umzugehen. Man kann sie leugnen, verdrängen, beschönigen oder auf andere abschieben. Andererseits gibt es für jeden Menschen die Möglichkeit zur Einsicht, zur Übernahme von Verantwortung, zur Umkehr und zur Vergebung.

M 6

Kain und Abel – Eine Geschichte von Neid und Schuld



Aufgaben

1. Lies die Geschichte von Kain und Abel. Unterstreiche den Grund, den der Text für den Mord nennt. Tausch dich im Anschluss mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn aus.
2. Diskutiert in der Klasse über folgende Aussage: Im kapitalistischen Wirtschaftssystem ist das 10. Gebot „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut“ permanent überschritten.“
3. Wo gibt es heute Menschen, die am Boden liegen, die erschlagen werden oder die extrem arm sind? Sammelt Beispiele an der Tafel.



Bild: ZU_09 / DigitalVision Vectors

Gen 4,1-16

¹Der Mensch erkannte Eva, seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Kain. Da sagte sie: Ich habe einen Mann vom HERRN erworben. ²Sie gebar ein zweites Mal, nämlich Abel, seinen Bruder. Abel wurde Schafhirt und Kain Ackerbauer. ³Nach einiger Zeit brachte Kain dem HERRN eine Gabe von den Früchten des Erdbodens dar; ⁴auch Abel brachte eine dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihren Fetten. ⁵Der HERR schaute auf Abel und seine Gabe, ⁶aber auf Kain und seine Gabe schaute er nicht. Das überlief es Kain ganz heiß und sein Blick senkte sich. ⁷Der HERR sprach zu Kain: Warum überläuft es dich heiß und warum senkt sich dein Blick? ⁸Ist es nicht so: Wenn du gut handelst, darfst du aufblicken; wenn du nicht gut handelst, lauert an der Tür die Sünde. Sie hat Verlangen nach dir, doch du sollst über sie herrschen. ⁹Da redete Kain mit Abel, seinem Bruder. Als sie auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen Abel, seinen Bruder, und tötete ihn. ¹⁰Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist Abel, dein Bruder? Er entgegnete: Ich weiß es nicht, bin ich der Hüter meines Bruders? ¹¹Der HERR sprach: Was hast du getan? Das Blut deines Bruders erhebt seine Stimme und schreit zu mir vom Erdboden. ¹²So bist du jetzt verflucht, verbannt vom Erdboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen. ¹³Wenn du den Erdboden bearbeitest, wird er dir keinen Ertrag mehr bringen. Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein. ¹⁴Kain antwortete dem HERRN: Zu groß ist meine Schuld, als dass ich sie tragen könnte. ¹⁵Siehe, du hast mich heute vom Erdboden vertrieben und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen; rastlos und ruhelos werde ich auf der Erde sein und jeder, der mich findet, wird mich töten. ¹⁶Der HERR aber sprach zu ihm: Darum soll jeder, der Kain tötet, siebenfacher Rache verfallen. Darauf machte der HERR dem Kain ein Zeichen, damit ihn keiner erschlage, der ihn finde. ¹⁷So zog Kain fort, weg vom HERRN und ließ sich im Land Nod nieder, östlich von Eden.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Thomas Morus

M 8

Thomas Morus gilt als Gewissensheiliger. Sein Glaube an Gott war ihm wichtiger als sein Leben.

Aufgaben

1. Lies dir den Lebenslauf von Thomas Morus und die Zitate von ihm durch. Nimm in zwei bis drei Sätzen schriftlich Stellung zu den einzelnen Zitaten.
2. Erläutere, warum Morus als Gewissensheiliger in die Geschichte eingegangen ist.
3. Überlege, was Menschen heute von Thomas Morus lernen können.



Lebenslauf von Sir Thomas Morus

Sir Thomas Morus wurde 1478 als Adelige in England geboren. Von Beruf war er Jurist, Politiker, Gelehrter und Schriftsteller. Zudem war Morus ein enger Vertrauter des Königs und Vater von vier Kindern.

1534 erließ König Heinrich VIII. die sogenannte „Suprematsakte“ engl. (Act of Supremacy). Sie erlaubte ihm, seine Hofdame Anna Boleyn zu heiraten und seine Ehe mit Katharina von Aragonien gegen den Willen des Papstes aufzugeben. Zudem machte sich der König mit dem Erlass selbst zum Oberhaupt der englischen Kirche. Alle Christen in England mussten ihm unter Todesstrafe Gehorsam leisten.

Gegen diesen Erlass setzte sich Thomas Morus zur Wehr. Er bestreite dem Staat das Recht, in Glaubensfragen einen Eid abzulegen. 1532 legte er seinen Eid ab. 1534 verweigerte er dem König öffentlich den geforderten Eid. Als Konsequenz dafür wurde er am 6. Juli 1535 hingerichtet. Auf dem Schafott sagte er: „Ich sterbe als des Königs treuer Diener, aber zuerst als Diener Gottes.“ 1935 wurde Thomas Morus als Märtyrer des Gewissens von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Noch heute wird er von der durch Heinrich VIII. gegründeten anglikanischen Kirche als Heiliger verehrt.



Autorentext. Informationen aus dem Ökumenischen Heiligenlexikon, Zitiert unter: https://www.heiligenlexikon.de/BiographienT/Thomas_More_Morus.html; Zitat aus: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz.php?file=proprium%2FJuni22_2.htm (letzter Aufruf jeweils am 28.07.2021). Bild: ZU_09/DigitalVision Vectors.

Zitate von Sir Thomas Morus

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“¹

„Herr, schenke mir Sinn für Humor, gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen, damit ich ein wenig Glück kenne im Leben und anderen davon mitteile.“²

„Je vollkommener jemand ist, desto milder und nachsichtiger geht er mit den anderen um.“³

¹ Zu finden unter: <https://www.zitate-online.de/literaturzitate/allgemein/18639/tradition-ist-nicht-das-halten-der-asche.html>

² Zu finden unter: <https://www.aphorismen.de/zitat/25975>

³ Zu finden unter: <https://www.aphorismen.de/zitat/26250> (letzter Aufruf jeweils am 28.07.2021).

M 9

Franz Jägerstätter



Aufgaben

1. Lies den Text über Franz Jägerstätter. Gib ihn in deinen eigenen Worten wieder.
2. Lies die Zitate. Nimm schriftlich Stellung zu einem davon.



Leben und Sterben für den Glauben

Nach seiner Einberufung am 1. März 1943 erbat der österreichische Landwirt Franz Jägerstätter bei seiner Stammkompanie in Enns, „dass er aufgrund seiner religiösen Einstellung [...] Wehrdienst mit der Waffe ablehne, dass er gegen sein religiöses Gewissen handeln würde, wenn er für den nationalsozialistischen Staat kämpfen würde; [...] er könne nicht gleichzeitig Nationalsozialist und Katholik sein; [...] gräbe Dinge, die man Gott mehr gehorchen müsse als den Menschen, aufgrund des Gebotes ‚Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst‘ dürfe er nicht mit der Waffe kämpfen. Er sei jedoch bereit, als Sanitätssoldat Dienst zu

leisten.“ Diesem Ansuchen wurde vom NS-Regime nicht stattgegeben. Als Kriegsdienstverweigerer wurde Jägerstätter verhaftet. Doch auch unter Folter blieb er nicht von seiner Überzeugung ab. Viele Menschen setzten sich für ihn ein und versuchten, ihn umzustimmen, darunter auch Diözesanbischof Fließner von Linz. Doch umsonst. Am 9. August 1943 wurde Jägerstätter wegen Wehrmachtszersetzung enthauptet und hinterließ seine Frau Franziska und vier Töchter.

2007 sprach die katholische Kirche in Jägerstätters Geburtsort. Bischof Manfred Scheuer sagte zu diesem Anlass über den Widerstandskämpfer: „[...] Aus einem gebildeten und reifen Gewissen heraus hat er ein entschiedenes Nein zum Nationalsozialismus gesagt und ist wegen seiner konsequenten Weigerung, in Hitlers Krieg als Soldat zu kämpfen, hingerichtet worden.“

Autorentext. Zitate aus: <https://www.evangeliumslinz.at/porta/glaubenfeiern/heiligezeiten/seligeheilige/article/1740.html>; https://www.kirchschlag.net/fileadmin/media/2017/07/07_07_pfarblatt10_07_kl.pdf; (alle zuletzt aufgerufen am 28.07.2021); Bild: © picture-alliance/dpa | epd/na Erna Putz.

Zitate von Franz Jägerstätter

„Aus dem Glauben heraus Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen.“¹

„Nicht Knecht, nicht Fesseln und auch nicht der Tod sind imstande, einen von der Liebe Gottes zu trennen, ihm seinen Glauben und den freien Willen zu rauben.“²

„Wir brauchen keine Gewehre oder Pistolen für unseren Kampf, sondern geistliche Waffen – und die wichtigste davon in das Gebet.“³

„Aus dem Glauben heraus Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen.“

<https://www.plough.com/de/abonnieren/wind-in-die-segel/even/august/9-august> (zuletzt abgerufen am 16.08.2021)

³ https://www.evangeliums.net/zitate/franz_jaegerstaetter.htm (zuletzt abgerufen am 16.08.2021)

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de